



Inhaltsverzeichnis:

1. Kurzbeschreibung des Projektfortschritts / Zusammenfassung/ Gesamteinschätzung	3
2. Durchführung des Projektes	5
2.1 Vernetzungsarbeit	5
2.2 Eigene Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen von „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“	6
2.3 Externe Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen von „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“	20
2.4 Publikationen.....	25
2.5. PR- und Öffentlichkeitsarbeit	27
3. Sichtbare Auswirkung der Resultate	32
4. Welche KooperationspartnerInnen gab es im Rahmen des Projektes?	34
5. Highlights im Rahmen des Projektes	34
6. Projektsteuerung/Reflexion/ Evaluierung.....	35
6.1 Allfällige, notwendige Änderungen in der Projektplanung	35
6.2 Evaluierung.....	36
6.3 Generelle „Lessons learned“ / Reflexion.....	37
7. Öffentlichkeitsarbeit und Visibilität	37
8. Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeit	38
8.1 in Bezug auf die nächste Berichtsperiode	38
8.2 in Bezug auf mittel- und längerfristige Nachhaltigkeit des Projektes	38
8.3 Konnten neue KooperationspartnerInnen gewonnen/angesprochen werden? Wenn ja, welche?	39

1. Kurzbeschreibung des Projektfortschritts / Zusammenfassung/ Gesamteinschätzung

Der über die Veranstaltungen hinausgehende nachhaltige Erfolg ist im Bildungs- und Bewusstseinsbildungsbereich nur schwer zu messen. Folgende Punkte können jedoch festgehalten werden:

Erstmalige Durchführung und neue Schwerpunktsetzung: Das IUFÉ führte das Projekt „Wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ zum ersten Mal durch und nahm sich damit erstmalig explizit Themen und Anliegen von Menschen mit Behinderungen an. Zusätzlich zum bestehenden IUFÉ-Jahresprogramm gelang damit eine weitere Schwerpunktsetzung.

Publikum/Zielgruppen: Als Zielgruppen wurden Jugendliche in allen österreichischen Bundesländern, politische Entscheidungsträger/innen und Behindertenorganisationen definiert. Über zahlreiche Aktivitäten (z.B. Jugend-Wettbewerb), Kooperationspartnerschaften (Landjugend, ÖZIV-Bundesverband, LICHT FÜR DIE WELT) und persönliches Engagement der Projektmitarbeiter/innen sowie des IUFÉ-Obmannes Abg.z.NR Franz-Joseph Huainigg, gelang die geplante Erreichung der Zielgruppen sehr gut. Insgesamt nahmen an den Aktivitäten über 550 Personen teil. Das Publikum war „bunt gemischt“ und umfasste – quer über Alters- und Geschlechtergrenzen hinweg – in erster Linie Multiplikator/innen aus Zivilgesellschaft, Interessensvertretungen, Wissenschaft und Studierende, was einen Mehrwert in der Reichweite der Wissensvermittlung bedeutet. Zudem wurden die Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit offengehalten. Durch das Projekt konnte die schwierige Situation von Menschen mit Behinderung in Ländern des Globalen Südens und in Österreich vielen Menschen vermittelt werden.

Kooperationsveranstaltungen: Die Veranstaltungen wurden stets in Kooperation mit verschiedenen Organisationen, Vereinen und Initiativen abgehalten. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner/innen, wobei an erster Stelle Landjugend Österreich, LICHT FÜR DIE WELT, ÖZIV-Bundesverband zu nennen sind, brachte Synergieeffekte (Finanzierung, Know-How, Bewerbung, Organisation). Zusätzlich ergaben sich zahlreiche neue Zusammenarbeiten (z.B. Caritas, Dreierhof, Institut für Bildungswissenschaften).

Referent/innen: Prinzipiell sind die Organisation und Abhaltung von IUFÉ-Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ mit hochrangigen Vertreter/innen aus der Politik, der öffentlichen Verwaltung und aus der Wissenschaft sowie die Teilnahme von Besucher/innen aus den unterschiedlichsten Bereichen positiv zu werten.

Feedback: Im Zuge persönlicher Gespräche mit Besucher/innen und Teilnehmer/innen der Aktivitäten sowie Evaluierungsgespräche mit Kooperationspartner/innen fiel das Feedback äußerst positiv aus. Auf Anregungen wurde, soweit inhaltlich, finanziell und strukturell möglich, reagiert. Auch aus persönlichen Rückmeldungen externer Beobachter/innen und Vorstandsmitglieder des IUFÉ geht hervor, dass das Wheeldayprojekt sehr gut angenommen wurde. Die Projektmitarbeiter/innen wurden des Öfteren nach einer Fortsetzung des Projektes gefragt und es wurden schon Anfragen für eine Kooperation im Jahr 2016 gestellt.

Medien: Im Rahmen des Projektes „Wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ konnte mittels Nutzung der zur Verfügung stehenden Kanäle sowie aktiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Medien-Berichterstattung ein weiteres Zielpublikum erreicht werden. Einige Aktivitäten erreichten hohe Reichweiten durch Medienberichterstattung (z.B. Pressegespräch).

Dokumentation: Jede Aktivität und Veranstaltung, die im Rahmen des Projektes stattfand, wurde mit Fotos und meist auch mit einem Video dokumentiert. Diese Fotos und Videos wurden auf der facebook-Seite und auf der Homepage www.wheelday.at veröffentlicht.

Vernetzung: Im Laufe des Jahres konnten gute Kontakte zu Vertreter/innen anderer NGOs und zu verschiedenen Interessensvertreter/innen, Medien und anderen Stakeholdern geknüpft werden. Es ist eine gute Verbindung und ein Austausch zwischen Behindertenorganisationen aus Österreich und Organisationen aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit entstanden.

Ressourcen: Mit wenigen budgetären und personellen Mittel konnte das Projekt „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ eine hohe Reichweite und sehr viele Aktivitäten erzielen, was generell als ein toller Erfolg zu werten ist. Dies konnte jedoch nur mit großem Engagement der Beteiligten und aufgrund des Entgegenkommens verschiedener Stellen (Kooperationen, ehrenamtlichen Leistungen) erfolgen.



2. Durchführung des Projektes

2.1 Vernetzungsarbeit

Mit dem Projekt „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ nahm sich das Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung (IUFE) erstmals der Thematik „Menschen mit Behinderungen“ an. Demnach war es anfangs notwendig, neue Kooperationen und Partner/innen für die Umsetzung einzelner Aktivitäten im Rahmen des Projektes zu finden. Rückblickend betrachtet, gelang dies zufriedenstellend. So wurden neben den im Vorhinein vereinbarten Kooperationspartner/innen (LICHT FÜR DIE WELT, Landjugend Österreich und ÖZIV Bundesverband) auch weitere Partner/innen und Unterstützer/innen gewonnen. Dazu zählten beispielsweise das Interkulturelle Zentrum, der Wiener Behindertensportverband, die Afrika-Vernetzungsplattform, das Sportministerium, VCÖ – Mobilität mit Zukunft, die ERSTE Stiftung und einige Medien. Neben der Vielzahl an neuen Kooperationspartner/innen galt es auch, vertraute Zusammenarbeiten und bestehende Vernetzungen weiterzuführen. Dazu zählten beispielsweise die Austrian Development Agency (ADA) und das Bundesministerium für ein lebenswertes Österreich (BMLFUW). Exemplarisch werden folgende Kooperationen bzw. Netzwerkpartner/innen explizit angeführt.

Landjugend Österreich

Die Landjugend Österreich war ein wertvoller Partner des Projektes „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“. Die Landjugend Österreich erklärte sich bereit, zahlreiche Aktivitäten zum Thema „Menschen mit Behinderungen“ im Rahmen des „wheelday“ durchzuführen. Insbesondere über ihre Initiative „Tat.Ort Jugend“ engagierten sich mehrere aktive Landjugend-Gruppen. Die Zusammenarbeit war demnach durch regelmäßigen Kontakt mit dem Bundesbüro in Wien sowie einzelnen Bezirks- und Ortsgruppen aus ganz Österreich geprägt. Neben der Unterstützung bei der Bewerbung des Projektes bzw. der Aktivitäten via Facebook, Webseiten, internen Seminaren und anderen Kanälen, veranstaltete die Landjugend Österreich gemeinsam mit dem IUFE einen Jugend-Wettbewerb. Im Rahmen dieses Wettbewerbes wurden die besten, von einer Jury ausgewählten, Aktivitäten von Bezirks- und Ortsgruppen im Rahmen von „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ prämiert. Die Veranstaltung fand am 2. Dezember 2015 in der Sky Lounge statt und zwei der drei Siegergruppen waren Ortsgruppen der Landjugend Österreich (siehe Punkt 2.2.14). Beim Pressegespräch „Projekt wheelday – Mobilität im ländlichen Raum“ nahm die Stv. Bundesleiterin der Landjugend, Isabelle Riedl als Gesprächspartnerin teil (siehe Punkt 2.2.5.).

LICHT FÜR DIE WELT

LICHT FÜR DIE WELT war ein wichtiger Partner des Projektes „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“. Die Organisation brachte wertvolles Know-How in Bezug auf Menschen mit Behinderungen in der Entwicklungszusammenarbeit in das Projekt ein. Insbesondere die erste Jahreshälfte war von einem intensiven Kontakt zwischen den IUFE-Projektmitarbeiter/innen und den zuständigen Personen von LICHT FÜR DIE WELT geprägt. Gemeinsam konnten zahlreiche Aktivitäten umgesetzt werden, um mit „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ eine möglichst breite Reichweite erzielen zu können. Beispielsweise war LICHT FÜR DIE WELT die mitveranstaltende Organisation der Auftaktveranstaltung „wheelday. Eine Welt ohne Barrieren“ (siehe Punkt 2.2.7.). Ende April fand im Rahmen von „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ ein Workshop für Journalist/innen statt, bei welchem



sich die Journalist/innen selbst in den Rollstuhl setzten und die Stadt erkundeten (siehe Punkt 2.3.4). Die zuständige Mitarbeiterin für Advocay und internationale Organisationsentwicklung Johanna Mang nahm als Gesprächspartnerin am Pressegespräch „Projekt wheelday – Mobilität im ländlichen Raum“ teil (siehe Punkt 2.2.5.) und moderierte die Schlussveranstaltung bzw. Preisverleihung (siehe Punkt 2.2.14). Außerdem wurde Videomaterial für ein Video über schulische Inklusion in Entwicklungsländern und in Österreich zur Verfügung gestellt und die Kosten für Dreh und Schnitt übernommen (siehe Punkt 2.4.5).

ÖZIV Bundesverband

(Österreichische Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen)

Die Zusammenarbeit des IUFE mit dem ÖZIV Bundesverband konzentrierte sich, neben laufender und gegenseitiger Werbemaßnahmen einzelner Aktivitäten, auf die Auftaktveranstaltung „wheelday. Eine Welt ohne Barrieren“ (siehe Punkt 2.2.7.), bei der ÖZIV eine Station betreute. Zudem bauten und betreuten IUFE und ÖZIV im Rahmen des Wings for Life-Run einen Rollstuhl-Parcours für interessierte Personen (siehe Punkt 2.2.6.).

2.2 Eigene Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen von „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“

Nummer	Veranstaltung	Weblink
2.2.1	Unterstützungskampagne: #wheelday	https://www.facebook.com/media/set/?set=a.569184503217697.1073741829.561466030656211&type=3
2.2.2	„Laufen unter dem Motto „Entwicklung bewegt!“	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/29-maerz-2015-entwicklung-bewegt-laufteilnahme/
2.2.3	Messeauftritt: „fairERleben – Genussmarkt“	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/17-april-2015-fairerleben-genussmarkt/
2.2.4	1. Paralympic School Games	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/22-april-2015-paralympic-school-games-2015/
2.2.5	Pressegespräch „Projekt wheelday – Mobilität im ländlichen Raum“	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/29-april-2015-wheelday-pressegesprach/
2.2.6	Rollstuhl-Parcours beim Wings for Life-Run	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/3-mai-2015-rollstuhl-parcours/
2.2.7	Auftaktveranstaltung „wheelday. Eine Welt ohne Barrieren“	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/4-mai-2015-wheelday-eine-welt-ohne-barrieren/
2.2.8	Europäischer Aktionstag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/5-mai-2015-europaeischer-aktionstag-wheelday/
2.2.9	Green Care-Exkursion „Dreierhof“	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/12-juni-2015-green-care-exkursion-dreierhof/

2.2.10	wheelday Jugend-Wettbewerb 2015	http://www.wheelday.at/mitmachen/jugend-wettbewerb-2015/
2.2.11	Rollstuhl-Aktion „ein wheelday in Wien“	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/25-juni-2015-ein-wheelday-in-wien/
2.2.12	„Ein Wheelday mit Patrick“	http://www.wheelday.at/mitmachen/jugend-wettbewerb-2015/26-august-2015-ein-wheelday-mit-patrick/
2.2.13	Der Wheelday am BRG Gmunden	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/9-oktober-2015-wheelday-am-brg-gmunden/
2.2.14	Preisverleihung „wheelday. Entwicklung bewegt!“	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/2-dezember-2015-preisverleihung-wheelday-entwicklung-bewegt/

2.2.1 Unterstützungskampagne #wheelday
Kampagne / Jänner bis Dezember 2015 / österreichweit

Inhalt/Ablauf:

Bereits zu Beginn des Projektes startete das wheelday-Team die Unterstützungskampagne #wheelday, bei der mittels Grafiken die Unterstützung für das Projekt „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ festgehalten werden konnte. In Summe haben sich ca. 90 Personen aktiv an der Fotokampagne beteiligt. Folgend sind einige der Unterstützer/innen zu sehen. Beispielsweise zählten ADA-Geschäftsführer Martin Ledolter, Wiens Stadtschulratspräsidentin Susanne Brandsteidl, Rollstuhl-Tennisspieler Nico Langmann, Wiens Stadtrat für Jugend und Sport Christian Oxonitsch sowie Geschäftsführerin der Landjugend Österreich, Bernadette Mayr und zahlreiche andere Privatpersonen dazu.



Dr. Martin Ledolter, LL.M.
Geschäftsführer der Austrian Development Agency

„Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns im In- und Ausland dafür ein, Barrieren und Vorurteile zu beseitigen. Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben, gleichberechtigt am Alltag teilzuhaben und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.“

Einige der zahlreichen wheeday-Unterstützer/innen (©IUFE)



2.2.2 > „Laufen unter dem Motto „Entwicklung bewegt!“

Laufteilnahmen / März bis Juni 2015 / Wien und Niederösterreich

Inhalt/Ablauf:

Zwischen März und Juni 2015 nahmen die wheelday-Projektmitarbeiter/innen an drei verschiedenen Laufwettbewerben teil, um auf die entwicklungspolitischen Anliegen des Projektes aufmerksam zu machen. Mit eigens gestalteten T-Shirts (siehe Punkt 2.5.9) wollten sie ein Zeichen für die Mobilität von Menschen mit Behinderungen setzen.

- 29. März 2015: Lauf rund um den Wienerwaldsee in Tullnerbach (NÖ)

Die wheelday-Läufer/innen erreichten nach 4,14 km bzw. 8,34 km zufrieden das Ziel. Der Lauf wurde vom LC Wienerwaldsee organisiert.



- 25. April 2015: 14. Österreichischer Friedenslauf in Wien

Der wheelday-Läufer lief in Summe sieben Runden ums Wiener Rathaus (ca. 5 km). Je Runde wurde für unterschiedliche Entwicklungsprojekte gespendet.



- 3. Mai 2015: Wings for Life-Run in St. Pölten (NÖ)

Das Laufmotto lautete: "Laufen für jene, die nicht laufen können". Die beiden wheelday-Läufer/innen erreichten gemeinsam rund 29 km. Die Spenden, die durch den Lauf eingenommen wurden, kamen laut Veranstalter Wings for Life zu Gute. Wings for Life ist eine gemeinnützige, staatlich anerkannte Stiftung für Rückenmarksforschung mit dem Ziel, eine Heilung für Querschnittslähmung zu finden.



2.2.3 > Messeauftritt: „fairERleben – Genussmarkt“
 Informationsstand / 17.4.2015 / 12:00 bis 16:00 / Rathaus, Wien

„fairERleben – Genussmarkt“ war eine Veranstaltung von FAIRTRADE Österreich.

Mitarbeiter/innen:

Linda Exenberger und Florian Leregger (wheelday/Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Inhalt/Ablauf:

Am 17. April 2015 fand im Wiener Rathaus der 3. „fairERleben – Genussmarkt“ statt. Das wheelday-Team betreute für einige Stunden den Informationsstand des Interkulturellen Zentrums (IZ) und machte auf „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ aufmerksam und für die IZ-Kampagne „Vielfalt, ja bitte – Welcome Diversity“ mobil. An diesem Nachmittag konnten rund 70 Menschen persönlich erreicht werden.



Messestand und Unterstützer/innen am 3. „fairERleben – Genussmarkt“ im Wiener Rathaus (© IUFEE)

2.2.4 > 1. Paralympic School Games
 Informationsstand / 22.4.2015 / 09:00 bis 14:00 / ASKÖ-Sporthalle, Hopsagasse,
 1200 Wien

Eine Veranstaltung des Wiener Behindertensportverbandes und des Österreichischen Paralympischen Committees in Kooperation mit dem Österreichischen Behindertensportverband und dem Wiener Stadtschulrat.

Mitarbeiter/innen:

Linda Exenberger und Florian Leregger (weelday/Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Inhalt/Ablauf:

Am 22. April 2015 fanden erstmals die Paralympic School Games in Wien statt, bei dem rund 200 Schüler/innen mit Behinderungen teilnahmen. Die Veranstaltung wurde auf Initiative des Wiener Behindertensportverbandes und des Österreichischen Paralympischen Comittees in Kooperation mit dem Österreichischen Behindertensportverband und dem Wiener Stadtschulrat ausgerichtet. An einem eigenen Informationsstand gaben die weelday-Mitarbeiter/innen Informationen zu Themen rund um Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern (Wie viele Menschen mit Behinderungen gibt es weltweit? Wie viele davon leben in Entwicklungsländern?...). Das weelday-Team bereitete beispielsweise ein Schätzspiel vor, bei dem interessierte Schüler/innen und deren Eltern einige Fragen zu Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern ausfüllen konnten. Als kleine Belohnung gab es weelday-Traubenzucker und Sticker geschenkt. Erfreulicherweise konnte erstmals die neue weelday-Broschüre präsentiert werden.



Aktive Teilnehmer/innen und Publikum – links oben: weelday (© GEPA Pictures)

2.2.5 > Pressegespräch „Projekt weelday – Mobilität im ländlichen Raum“
 Pressegespräch / 29.4.2015 / 09:00 bis 10:00 / Technisches Museum Wien,
 Mariahilferstraße 212, 1140 Wien

Eine Veranstaltung des Instituts für Umwelt, Friede und Entwicklung.

Gesprächspartner/innen

Bundesminister Andrä Rupprechter (BMLFUW)
 NAbg. Franz-Joseph Huainigg (Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)
 Johanna Mang (LICHT FÜR DIE WELT)
 Isabelle Riedl (Landjugend Österreich)

Moderation:

Linda Exenberger (weelday/Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Inhalt/Ablauf:

Am 29. April 2015 fand das Pressegespräch „Projekt weelday – Mobilität im ländlichen Raum“ im Technischen Museum Wien statt. Nach dem Pressegespräch, an dem rund 10 Vertreter/innen unterschiedlicher Medien (z.B. ORF, APA, TopAgrar, Raiffeisen-Zeitung, FreakRadio) teilnahmen, testete BM Rupprechter den Rollstuhlsimulator des Museums. Abschließend gab es einen Pressefototermin. Die Gesprächspartner/innen machten gemeinsam auf die Wichtigkeit von

Mobilitätschancen und Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen in ländlichen Räumen aufmerksam. "Barrieren müssen in den Gesetzen aber auch in den Köpfen abgebaut werden", so der IUFE-Obmann und Sprecher für Menschen mit Behinderung und Sprecher für Entwicklungszusammenarbeit der ÖVP, Franz-Joseph Huainigg. "Neben einer Energiewende braucht Österreich auch eine Mobilitätswende im Sinne des Ausbaus der ländlichen sozialen Infrastruktur, barrierefreier öffentlicher Verkehrsmittel und der Nahversorgung", sagte Bundesminister Andrä Rupprechter. "2015 ist ein entscheidendes Jahr für die Entwicklungszusammenarbeit, aber vor allem auch für die inklusive Entwicklungszusammenarbeit. Wenn im Herbst die internationalen Sustainable Development Goals beschlossen werden, wünschen wir uns, dass die Themen Inklusion und Behinderung essenzielle Bestandteile der Entwicklungsziele sind", so Johanna Mang von LICHT FÜR DIE WELT.

In den darauffolgenden Tagen berichteten mehr als 20 verschiedene Medien online und in ihren Printausgaben über das Pressegespräch. Dazu zählten beispielsweise APA, Heute, NÖN, Salzburger Nachrichten, Kleine Zeitung, Tiroler Tageszeitung, TopAgrar, Bauernzeitung.



Gesprächspartner/innen: Huainigg, Rupprechter, Riedl, Exenberger, Mang (© IUFE)

[Digitale Pressemappe](#)

(inkl. Presstexte, O-Tönen, Fotos, Vorstellung der Redner/innen)

2.2.6 > Rollstuhl-Parcours beim Wings for Life-Run

Rollstuhl-Parcours / 3.5.2015 / 10:00 bis 15:00 / NV Arena, Bimbo Binder Promenade, St. Pölten

Im Rahmen der Laufveranstaltung der Wings for Life-Foundation (Wings for Life-Run 2015) wurden im Zuge des Wheelday vom für Umwelt, Friede und Entwicklung und dem ÖZIV Bundesverband ein umfassender Rollstuhl-Parcours aufgebaut und betreut.

Inhalt/Ablauf:

Am 3. Mai 2015 fand der Wings for Life-Run in St. Pölten statt. Am Start-Areal des Laufes betreuten das Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung gemeinsam mit dem ÖZIV Bundesverband einen Rollstuhl-Parcours, der vom ÖZIV zur Verfügung gestellt wurde. Interessierte Personen konnten durch Ausprobieren erfahren, wie es sich in Alltagssituationen (Gehsteig, Rampe, Kiesboden, Türe) anfühlt, im Rollstuhl zu sitzen. Der Parcours wurde bereits am Samstag, den 2. Mai aufgebaut und am Sonntag für ca. 5 Stunden betreut. In dieser Zeit probierten rund 80 Personen den Parcours aus. Zusätzlich gab es einen Informationstisch, an dem interessierte Personen wheelday-Informationsmaterial und wheelday-Goodies (Traubenzucker, Sticker, Broschüre) erhielten.



2.2.7 > Auftaktveranstaltung „wheelday. Eine Welt ohne Barrieren“

Workshop und Erfahrungsstationen / 4.5.2015 / 14:00 bis 17:00 / Technisches Museum Wien, Mariahilferstraße 212, 1140 Wien

Eine Veranstaltung des Instituts für Umwelt, Friede und Entwicklung sowie LICHT FÜR DIE WELT. In Kooperation mit ÖZIV Bundesverband, VCÖ – Mobilität mit Zukunft, Sportministerium, Wiener Behindertensportverband.

Mitwirkende Organisationen und Referent/innen

Franz-Joseph Huainigg, Johannes Mindler-Steiner, Linda Exenberger und Florian Leregger (alle Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Magdalena Kern, Johanna Mang und Marianne Fobel (LICHT FÜR DIE WELT)

Nico Langmann (Sportler, Rollstuhl-Tennis)

Sepp Loisinger und Margit Straka (Wiener Behindertensportverband)

Peter Emberger und Gudrun Eppich (ÖZIV Bundesverband)

Vertreter/innen von VCÖ – Mobilität mit Zukunft und Sportministerium

Moderation:

Gabriela Sonnleitner (LICHT FÜR DIE WELT)

Ronny Pfennigbauer (Musiker, Gärtner, Moderator)

Inhalt/Ablauf:

Am 4. Mai 2015 fand die Auftaktveranstaltung „wheelday. Eine Welt ohne Barrieren“ im Technischen Museum Wien statt. Bevor der offizielle Teil um 15:00 Uhr losging, absolvierten 12 interessierte Gäste von 14:00 bis 14:45 Uhr eine Gratis-Führung durch die Museumsausstellung „Mobilität“. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Selbsterfahrung, Informationsaustausch und persönlichen Gespräche. Die mitwirkenden Organisationen gestalteten vier Stationen rund um Themen wie etwa Inklusion, Barrierefreiheit, Sportmöglichkeiten, Partizipation, Mobilität und Hilfsmittelversorgung in Österreich und in Entwicklungsländern. In einer lockeren und informellen Atmosphäre informierten sich rund 60 anwesende Gäste und tauschten sich mit den Referent/innen aus.

Die Veranstaltung erfuhr reges Interesse. Bereits im Vorfeld kündigten zahlreiche Organisationen, online-Portale und Medien die Veranstaltung an. Der ORF schickte am 4. Mai eine Redakteurin mit einem Kamerteam zur Veranstaltung, um darüber zu berichten. Am 14. Mai 2015 strahlte das ORF-Behindertensport Magazin „Ohne Grenzen“ einen rund 6minütigen Bericht aus.



2.2.8 > Europäischer Aktionstag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

wheelday / 5.5.2015 / 00:00 bis 24:00 / europaweit

Der 5. Mai ist der jährlich stattfindende „Europäische Aktionstag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“.

Mitarbeiter/innen:

Linda Exenberger und Florian Leregger (wheelday/Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Inhalt/Ablauf:

Am 5. Mai 2015 war der jährlich stattfindende europäische Aktionstag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Diesen Tag nahm das Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung zum Anlass, um den „wheelday“ auszurufen. IUFE-Obmann Franz-Joseph Huainigg kündigte die Initiative am Pressegespräch „Projekt wheelday – Mobilität im ländlichen Raum“ am 29. April sowie mittels OTS-Presseaussendung an. Dies wurde auch von mehreren Medien aufgegriffen. Am „wheelday“ selbst setzte das wheelday-Team die bereits laufende Unterstützungskampagne #wheelday fort und sammelte in der Wiener Innenstadt zahlreiche Fotos von Unterstützer/innen.



Fotos der Unterstützungskampagne #wheelday (© IUFE)

2.2.9 > Green Care-Exkursion „Dreierhof“

Exkursion / 12.6.2015 / 09:00 bis 14:00 / Hof 3, Maria Ansbach, Niederösterreich

Eine Aktivität des Instituts für Umwelt, Friede und Entwicklung.

Mitarbeiter/innen:

Linda Exenberger und Florian Leregger (wheelday/Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Inhalt/Ablauf:

Am 12. Juni 2015 organisierte das Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung im Rahmen des „wheelday“ eine Exkursion zum Thema „Green Care“. Besichtigt wurde der „Dreierhof“, der in NÖ eine Vorreiterrolle in Sachen „Green Care“ einnimmt. Seit einiger Zeit betreiben die Hofinhaber gemeinsam mit „Jugend am Werk“ die Bäckerei „Brotgenuss“, in der 8 Menschen mit Behinderung (Lernschwierigkeiten) beschäftigt sind. Nach einer Hofführung folgten die Besichtigung der Bäckerei sowie ein Mittagessen in der Backstube. Die Hofinhaberin, Frau Eva Hieret war Betreuungsperson und gab sämtliche Informationen zu ihren laufenden Projekten und „Green Care“. Die Exkursionsgruppe bestand aus 7 Teilnehmer/innen.





Impressionen der wheelday-Exkursion (© IUFE)

2.2.10 > wheelday Jugend-Wettbewerb 2015 Wettbewerb / 22.06.2015 bis 03.12.2015 / Österreich

Ein Wettbewerb des Instituts für Umwelt, Friede und Entwicklung in Kooperation mit der Landjugend Österreich.

Mitarbeiter/innen:

Linda Exenberger und Florian Leregger (wheelday/Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Inhalt/Ablauf:

Am 22. Juni 2015 begann die Ausschreibung des „wheelday Jugend-Wettbewerbs 2015“. Bis 30. Oktober 2015 (Einsendeschluss) wurden kreative Aktionen, Veranstaltungen und Events im gesamten Jahr 2015 zu Themen rund um Menschen mit Behinderungen gesucht.

Mitmachen konnten Schulklassen, Jugendvereine, Sportmannschaften, Jugendorganisationen, studentische Organisationen, Studierende und Jugendliche als Einzelpersonen aus ganz Österreich. Aus allen Einreichungen wurden durch die Jury (wheelday-Team) drei Gewinner/innen gekürt. Sie wurden jeweils mit einem Preisgeld in Höhe von € 300,- belohnt. Zusätzlich lud das IUFE die ausgezeichneten Gewinner/innen nach Wien ein, um bei der Prämierung am 2. Dezember 2015 (siehe Punkt 2.2.14) ihre Aktivitäten/Veranstaltungen vor Publikum und geladenen Gästen zu präsentieren.

Insgesamt wurden 13 Aktionen von 10 Gruppen bzw. Einzelpersonen eingereicht.



Einladung (Ausschreibung) und Ankündigung auf der wheelday-Webseite

2.2.11 > Rollstuhl-Aktion „ein wheelday in Wien“ Selbsterfahrung / 25.6.2015 / 09:00 bis 16:00 / Wien

Eine Aktivität des Instituts für Umwelt, Friede und Entwicklung und der Privatperson Emanuel Schinhan. In Kooperation mit Bständig GmbH und Sozialministeriumservice Wien.

Mitarbeiter/innen:

Linda Exenberger und Florian Leregger (wheelday/Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Inhalt/Ablauf:

Am 25. Juni 2015 fand „ein wheelday in Wien“ statt. Emanuel Schinhan (Mitarbeiter Sozialministeriumservice Wien) hatte sich bereit erklärt, im Rahmen des Projektes einen Selbstversuch zu machen. Er testete in Begleitung des wheelday-Projektteams einen Tag lang, wie es sich anfühlt, seinen Job im Rollstuhl bewältigen zu müssen. Er erlebte somit seinen Arbeitsweg, seinen Heimweg und einige Stunden in seinen Büroräumlichkeiten im Rollstuhl. An diesem Tag stand vor allem die Selbsterfahrung im Fokus. Seine Erlebnisse wurden als Video festgehalten (siehe Punkt 2.3.5).



Impressionen von „ein wheelday in Wien“ (© IUFE)

2.2.12 > Ein Wheelday mit Patrick Interview / 26.8.2015 / 09:00 bis 11:00 / Wien



Eine Aktivität des Instituts für Umwelt, Friede und Entwicklung und der Privatperson Patrick Berger. In Kooperation mit dem Sozialministeriumservice Wien.

Mitarbeiter/innen:

Linda Exenberger und Florian Leregger (wheelday/Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Inhalt/Ablauf:

Am 26. August 2015 fand „ein wheelday mit Patrick“ statt. Patrick Berger ist Mitarbeiter im Sozialministeriumservice in

Wien und Diversity-Beauftragter sowie stv. Behindertenvertrauensperson. Er sitzt seit seinem 11. Lebensjahr im Rollstuhl. Das Projektteam traf ihn um mit ihm über Lebenseinstellungen, Alltag, Sport und seine Leidenschaft zum Tanzen zu sprechen. Außerdem zeigte er den Mitarbeiter/innen wie er den Alltag mit seiner Behinderung meistert. Seine Erzählungen wurden in einem Video festgehalten (siehe Punkt 2.3.5).

2.2.13 > Wheelday am Bundesrealgymnasium Gmunden Workshop / 9.10.2015 / 13:00 bis 20:00 / Gmunden

Eine Aktivität des Instituts für Umwelt, Friede und Entwicklung in Kooperation mit LICHT FÜR DIE WELT

Mitarbeiter/innen: Linda Exenberger und Arabella Seits ((wheelday/Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Am 9. Oktober 2015 fand am Bundesrealgymnasium in Gmunden ein „Wheelday“ als Abschlussevent einer Erasmus+ Projektwoche statt. Involviert waren 60 Schüler/innen und 10 Lehrer/innen aus Österreich, Deutschland, Polen und Ungarn, was zum interkulturellen Flair des Tages beitrug.

Abg.z.NR und Sprecher für Menschen mit Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit Franz-Joseph Huainigg eröffnete den Tag durch eine tolle Aktion, bei der die Jugendlichen alle ihre Fragen an den Abgeordneten auf „Post-its“ aufschrieben und ihn damit vollklebten.

Das Programm umfasste Gespräche mit Selbstvertreter/innen sowie die selbstständige Erarbeitung unterschiedlicher Themen bzgl. „Menschen mit Behinderung“ auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Ein Fokus lag hierbei auf der Erarbeitung der „UN Behindertenrechtskonvention“. Anschließend testeten bei einem Selbsterfahrungsworkshop die Schüler/innen die Barrierefreiheit ihrer Schule. Abschließend wurde der Film „Body & Soul“ von LICHT FÜR DIE WELT angeschaut.

Der „Wheelday“ am Bundesrealgymnasium in Gmunden machte auf die Situation von Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern und in ländlichen Regionen Österreichs aufmerksam.



Impressionen des „wheelday in Gmunden“ (© IUFE)

2.2.14 > Preisverleihung "Wheelday. Entwicklung bewegt!"

Preisverleihung / 02.12.2015 / 19:00 bis 20:30 / Wien

Eine Veranstaltung des Instituts für Umwelt, Friede und Entwicklung. In Kooperation mit Caritas Österreich, Landjugend Österreich und dem Institut für Bildungswissenschaften.

Mitarbeiter/innen: Linda Exenberger und Arabella Seits (wheelday/Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Inhalt/Ablauf:

Das IUFE hat am 2. Dezember 2015, anlässlich des am 3. Dezember stattfindenden internationalen Tages von Menschen mit Behinderung, gemeinsam mit der Caritas Österreich, der Landjugend Österreich und dem Institut für Bildungswissenschaften der Universität Wien, eine Veranstaltung abgehalten, bei der nach einem Juryvoting die drei besten Aktionen im Rahmen des Wettbewerbes prämiert wurden.

Außerdem bot die Veranstaltung Raum für einen Austausch mit der stellvertretenden Sozialministerin Albaniens Bardhylka Kospiri, welche selbst eine Rollstuhlfahrerin ist. So konnten die Jugendlichen mehr über die Situation von Menschen mit Behinderung in einem Schwerpunktland der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, konkret über Albanien, erfahren und die albanische Delegation konnte Ideen sammeln, wie man Jugendliche dazu anregt, sich für die Anliegen von Menschen mit Behinderung zu engagieren.

Studierende des Instituts für Bildungswissenschaften der Universität Wien haben sich ein Semester lang mit dem Thema Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern auseinandergesetzt und 3minütige Videoclips erarbeitet. Drei dieser Clips wurden am Schluss von den Studierenden vorgestellt und dem Publikum präsentiert.





2.3 Externe Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen von „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“

Nummer	Veranstaltung	Weblink
2.3.1	Landjugend NÖ: Landesversammlung	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/22-februar-2015-landesversammlung-der-landjugend-noe-mit-thomas-geierspichler/
2.3.2	Zero-Project-Conference: "Selbstbestimmt leben und politische Teilhabe: Innovative Politik- und innovative Praxisbeispiele für Menschen mit Behinderungen"	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/26-februar-2015-zero-project-conference/
2.3.3	Landjugend Mauthausen: Aktion „We like to MOVE it“	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/28-maerz-2015-we-like-to-move-it-landjugend-mauthausen/
2.3.4	LICHT FÜR DIE WELT: Journalist/innen- Workshop	https://www.facebook.com/photo.php?fbid=1180527128629261&set=a.108494369165881.16838.100000159556306&type=1&theater
2.3.5	Landjugend Kematen- Piberbach: Aktion „Hacken, Helfen, Holzarbeit“	http://www.wheelday.at/das-ist-wheelday/was-bisher-geschah/9-mai-2015-nachbarschaftshilfe-der-lj-kematenpiberbach/
2.3.6	Landjugend Hinterwald: „1. Egger Stundenlauf zugunsten des Vereins Hand in Hand“	http://www.wheelday.at/mitmachen/jugend-wettbewerb-2015/5-september-2015-1-egger-stundenlauf/
2.3.7	Landjugend Hinterwald: Informationsveranstaltung zur Bluttypisierung in Bezau	http://www.wheelday.at/mitmachen/jugend-wettbewerb-2015/10-september-2015-informationsveranstaltung-zur-bluttypisierung/
2.3.8	Landjugend Hinterwald: Keksebacken mit dem Wohnheim der Lebenshilfe	https://www.facebook.com/media/set/?set=a.952842398109561.1073741835.328450823882058&type=3 (nur Fotos vorhanden)
2.3.9	Landjugend Pfarrkirchen Adlwang: Mit all deinen Farben	http://www.wheelday.at/mitmachen/jugend-wettbewerb-2015/17-august-2015-mit-all-deinen-farben/
2.3.10	Biondek-Bühne Baden	http://www.wheelday.at/mitmachen/jugend-wettbewerb-2015/ganzjaehrig-biondek-buehne-baden/
2.3.11	Landjugend Petzenkirchen-Bergland: Gemeinsam auf VIELfältigen Wegen	http://www.wheelday.at/mitmachen/jugend-wettbewerb-2015/6-september-2015-gemeinsam-auf-vielfaeltigen-wegen/



2.3.12	Integration Wien: Interviewdokumentation über Barrierefreiheit	http://www.wheelday.at/mitmachen/jugend-wettbewerb-2015/30-oktober-interview-dokumentation-ueber-barrierefreiheit/
2.3.13	Rollstuhltanzverein Kärnten	http://www.wheelday.at/mitmachen/jugend-wettbewerb-2015/ganzjaehrig-rollstuhltanzverein-kaernten/

2.3.1 > Landjugend NÖ: Landesversammlung Versammlung / 22.2.2015 / Landwirtschaftskammer NÖ, St. Pölten

Eine Veranstaltung der Landjugend Niederösterreich.

„Am Sonntag den 22. Februar lud die Landjugend Niederösterreich in die Landwirtschaftskammer zur jährlichen Landesversammlung samt Neuwahlen. Besonderes Highlight war der Impulsvortrag von Olympiasieger Thomas Geierspichler. Unter dem Titel "Wer Visionen hat, kann Grenzen überwinden" gab er Einblicke in sein bisheriges Leben und wie er sich nach seinem schweren Unfall bis zum Olympiasieger gekämpft hat.“ (Zitat: Presseaussendung der Landjugend NÖ, 6. März 2015).

2.3.2 > Zero-Project-Conference: "Selbstbestimmt leben und politische Teilhabe: Innovative Politik- und innovative Praxisbeispiele für Menschen mit Behinderungen" Konferenz / 25.2. bis 27.2.2015 / Büro der Vereinten Nationen, Vienna International Center, Wien

Eine Veranstaltung der Essl Stiftung im Rahmen der Initiative „Zero Project“.

Im Rahmen der Zero-Project-Conference 2015 "Selbstbestimmt leben und politische Teilhabe: Innovative Politik- und innovative Praxisbeispiele für Menschen mit Behinderungen" fand am 26. Februar 2015 die Abendveranstaltung "Alles Walzer – ein inklusiver Walzerabend" statt. Das wheelday-Team besuchte die Abendveranstaltung, IUFÉ-Obmann Franz-Joseph Huainigg eröffnete sie.

2.3.3 > Landjugend Mauthausen: Aktion „We like to MOVE it“ Spenden-Aktion / 28.03.2015 / Donaupark Mauthausen, Oberösterreich

Eine Veranstaltung der Landjugend-Gruppe Mauthausen. Eingereicht beim „wheelday Jugend-Wettbewerb 2015“.

Am 28. März 2015 veranstaltete die Landjugend Mauthausen ihre Aktion "We like to MOVE it" im Donaupark Mauthausen. Unter dem Motto "Schwitzen für den guten Zweck" lautete das Ziel, Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass Gesundheit nicht selbstverständlich ist und dass sich das Leben von jedem von uns schlagartig durch Unfälle/Verletzungen ändern kann. Passant/innen wurden dabei auch aufgefordert, Liegestützen und Kniebeugen für den guten Zweck zu machen. An dem Tag wurden 2.700 Liegestütze und 5.500 Kniebeugen gezählt und mit Unterstützung des Roten Kreuzes St. Georgen, der Rieder Volleyballer, zahlreicher LJ-Mitglieder und den Parkbesucher/innen konnte damit ein Spendenbetrag von über € 3.000,- gesammelt werden. Der Betrag wurde an die Wings for Life-Stiftung für Rückenmarkforschung gespendet. Zusätzlich wurde mit der Initiative "Jede Dose zählt" auf die Wichtigkeit von Dosenrecycling aufmerksam gemacht. IUFÉ/wheelday



war einer der Unterstützer der Aktion. „We like to MOVE it“ nahm am wheelday Jugend-Wettbewerb 2015 teil.

2.3.4 > LICHT FÜR DIE WELT: Journalist/innen-Workshop Workshop / 28.04.2015 / Wien

Eine Veranstaltung von LICHT FÜR DIE WELT im Rahmen des Projektes „wheelday. Entwicklung bewegt!“

Am 28. April 2015 veranstaltete LICHT FÜR DIE WELT einen Workshop in Wien, um österreichische Journalistinnen und Journalisten für Themen und Anliegen von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren. Die Betreuer/innen verbrachten den ganzen Tag mit den Journalist/innen und führten sie zu Beginn theoretisch in Themen wie etwa Barrierefreiheit, Inklusion, Hilfsmittelversorgung ein, um danach den Alltag auf den Straßen Wiens im Rollstuhl erlebbar zu machen. Als Referenten war u.a. IUFÖ-Obmann Franz-Joseph Huainigg und Behindertensportler Nico Langmann (Rollstuhl-Tennis) anwesend. Erfreulicherweise erschienen an den Tagen danach einige Pressemeldungen (z.B. Artikel in der Kronen Zeitung).



2.3.5. > Landjugend Kematen-Piberbach: Aktion „Hacken, Helfen, Holzarbeit“ Nachbarschaftshilfe / 09.05.2015 / Kematen-Piberbach, Oberösterreich

Eine Veranstaltung der Landjugend-Gruppe Kematen-Piberbach. Eingereicht beim „wheelday Jugend-Wettbewerb 2015“.

Am 9. Mai 2015 startete die Landjugend Kematen-Piberbach eine Aktion und betrieb Nachbarschaftshilfe. Die Gruppe half mit insgesamt 10 Mitgliedern den blinden Hausbesitzer/innen jenes Hauses, in der die Gruppe ihren Aufenthaltsraum hat. Als Dankeschön für das jährliche Nutzungsrecht hackten und verarbeiteten die 10 helfenden Personen eine große Menge an Brennholz und füllte somit die Holzvorräte der Familie. Diese Aktion wurde auch für den wheelday Jugend-Wettbewerb 2015 berücksichtigt.

2.3.6 > Landjugend Hinterwald: „1. Egger Stundenlauf zugunsten des Vereins Hand in Hand“ Benefizlauf / 05.09.2015 / Egg, Vorarlberg

Eine Veranstaltung des FC Brauerei Egg (Fußballverein), Weiler Hafolo und Landjugend Hinterwald. Eingereicht beim „wheelday Jugend-Wettbewerb 2015“.

Am 5. September 2015 fand der „1. Egger Stundenlauf zugunsten des Vereins Hand in Hand“ statt. Der Fußballverein FC Brauerei Egg, Weiler Hafolo und Landjugend Hinterwald veranstalteten den Lauf, um Spenden für den lokalen Verein für die Betreuung behinderter und kranker Kinder zu sammeln. Der Lauf fand im Rahmen des „wheelday“ statt und wurde für den wheelday Jugend-Wettbewerb 2015 berücksichtigt. Insgesamt nahmen 370 Personen daran teil. Es wurden EUR 7.660 gesammelt.



2.3.7 > Landjugend Hinterwald: Informationsveranstaltung zur Bluttypisierung Informationsveranstaltung / 10.09.2015 / Benzau, Vorarlberg

Eine Veranstaltung der Landjugend Hinterwald in Kooperation mit dem Verein „Geben für Leben“. Eingereicht beim Wheelday-Jugendwettbewerb.

Die Landjugend Hinterwald organisierte gemeinsam mit dem Verein „Geben für Leben“ eine Informationsveranstaltung zum Thema Bluttypisierung und Stammzellenspende zugunsten von Lukas aus Doren, der an einer seltenen Blutkrankheit leidet und dringend eine lebensrettende Stammzellenspende benötigt.

2.3.8 > Landjugend Hinterwald: Keksebacken mit dem Wohnheim der Lebenshilfe

Eine Aktion der Landjugend Hinterwald. Eingereicht beim Wheelday-Jugendwettbewerb.

Ein Backnachmittag im Wohnhaus der Lebenshilfe Bezau. Mitglieder der Landjugend Hinterwald bucken gemeinsam mit Einwohner/innen des Wohnhaus Benzau Kekse.

2.3.9 > Landjugend Pfarrkirchen-Adlwang: „Mit all deinen Farben“ 17. und 21.8.2015 / Kirchdorf

Eine Aktion der Landjugend Pfarrkirchen-Adlwang mit Unterstützung der Gemeinde Pfarrkirchen, Firmen aus Pfarrkirchen und Adlwang, Ortsbäuerinnen und Ortsbauernschaft. Eingereicht beim Wheelday-Jugendwettbewerb.

Die Jugendlichen der Landjugend Pfarrkirchen-Adlwang trafen sich mit 9 Menschen, die in der Behindertenwerkstatt DIG in Kirchdorf betreut werden und

erzeugten gemeinsam Marmeladen, Sirupe, Kräutersalz und Essiggurken. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf unterstützten sie den Umbau der Behindertenwerkstatt.

2.3.10 > Bionek-Bühne Kunst- und Kulturprojekt / ganzjährig / Baden

Ein Projekt der Bionek-Bühne Baden. Beim Wheelday-Jugendwettbewerb eingereicht.

Fixer Bestandteil des Vereins ist die integrative Tanzgruppe "Gedschos", die seit nunmehr 10 Jahren besteht. In einem "Modernen Tanztraining" werden Kondition-, Koordination- und Kräftigungsübungen miteinander kombiniert und gestärkt. Dieses Training können alle tanzbegeisterten Kinder (ab 10 Jahren) und jungen Erwachsenen besuchen. Der Verein hat Proben und Workshops unter dem Motto des Wheeldays durchgeführt.

2.3.11 > Landjugend Petzenkirchen-Bergland: „Gemeinsam auf VIELfältigen Wegen“ Projekt / 6.9.2015 / Bergland

Ein Projekt der Landjugend Petzenkirchen-Bergland, welches auch beim Jugend-Wettbewerb eingereicht wurde.

Unter dem Motto "Gemeinsam auf VIELfältigen Wegen" arbeitete die Landjugend Petzenkirchen-Bergland Wanderrouen aus, wobei darauf geachtet wurde, dass ein Abschnitt der Wanderkarte besonders für die Gruppe der Rollstuhlfahrer bzw. für Familien mit Kinderwägen geeignet ist. Es wurden Infotafeln mit Panoramakarten erstellt, wo der jeweilige Standpunkt benannt ist. Bei rollstuhltauglichen Wanderrouen wurden diese Panoramatafeln in der richtigen Höhe für Rollstuhlfahrer aufgestellt. Außerdem wurden ein "Ötscherblickrahmen" in rollstuhltauglicher Höhe und zwei Behindertenparkplätze in Weinzierberg errichtet. Die Wanderwege wurden von der Landjugend Petzenkirchen-Bergland auf Rollstuhltauglichkeit allein oder mit Begleitperson getestet. Auch Routenbeschreibungen wurden erstellt, um über Untergrund, Steigung, Länge und Parkmöglichkeiten zu informieren.





2.3.12 > Integration Wien: Interviewdokumentation über Barrierefreiheit Videodokumentation / Wien

Ein Projekt von Assistenten und Klienten von Integration Wien. Eingereicht beim Wheelday-Jugend-Wettbewerb.

Das Ziel dieses 23-minütigen Filmes ist es, das Publikum in das Leben eines Rollstuhlfahrers einzuführen, und zu zeigen, dass das Leben mit Rollstuhl – trotz gewisser Schwierigkeiten – nicht zwangsläufig einem tragischen Schicksal entspricht. Der Schwerpunkt liegt auf den Ressourcen der Person, sich an neue Umstände anzupassen und der notwendigen Unterstützung dafür.

2.3.13 > Rollstuhltanzverein Kärnten Kunst und Kultur / Klagenfurt / ganzjährig

Ein Projekt des Rollstuhltanzvereins Kärnten. Einreichung beim Wheelday-Jugendwettbewerb.

Der Kärntner Rollstuhltanzverein ist eine Vereinssektion der DSG – BSV Kärnten. Der Rollstuhltanz ist eine Behindertensportart, bei der sich Rollstuhlfahrer/innen, teilweise mit nichtbehinderten Partnern, im Tanz zu Musik bewegen. Es können Standard- und Lateinamerikanische Tänze ausgeübt werden. Jede Rollstuhlart ist möglich und beide Partner tanzen gleichberechtigt miteinander. Einige Proben wurden unter dem Motto des Wheeldays abgehalten.

2.4 Publikationen

2.4.1 Broschüre

Nach intensiver Planungs- und Vorbereitungszeit wurde Ende März 2015 die wheelday-Broschüre veröffentlicht. Sie stellte neben der Facebook-Seite und der Homepage ein wesentliches Informationsinstrument des Projektes „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ dar. Auf 10 Seiten gliederte sich die Broschüre in verschiedene Kapiteln, die folgende Inhalte umfassten: Projektvorstellung „wheelday“, Fakten über Menschen mit Behinderungen in Österreich und in Entwicklungsländern, Erfolgsprojekte in Österreich und in der OEZA. Allgemein wurde viel Wert darauf gelegt, das Design optisch ansprechend zu gestalten.



wheelday-Broschüre (© IUFE)

2.4.2 Pressemappe

Für das Pressegespräch „Projekt wheelday – Mobilität im ländlichen Raum“ am 29. April 2015 (siehe Punkt 2.2.5) wurde eine Pressemappe erstellt. Erstens, um sie als Printversion den anwesenden Medienvertreter/innen und Gästen mitzugeben und zweitens, um sie als digitale Version interessierten Medienvertreter/innen zugänglich zu machen. Die digitale Pressemappe enthielt Einladung, Projektvorstellung, Presstexte, Statements der Gesprächspartner/innen zum Nachhören (O-Töne), Fotos des Pressegesprächs, Übersicht und Portraitfotos der Gesprächspartner/innen sowie Informationen über die mitwirkenden



Organisationen. Sie konnte und kann nach wie vor auf <http://www.wheelday.at/mitmachen/downloadbereich/pressegesprach-am-29-april-2015/> kostenlos abgerufen werden.

2.4.3 Podcasts/O-Töne

Für eine professionelle mediale Aufbereitung (v.a. für Radio) wurde die Agentur „O-Ton“ engagiert, um das Pressegespräch aufzuzeichnen. Die Podcasts/O-Töne der Gesprächspartner/innen sind in der digitalen Pressemappe unter <http://www.wheelday.at/mitmachen/downloadbereich/pressegesprach-am-29-april-2015/> zu finden. Die aufgezeichneten Statements umfassten:

- Huainigg: "[Was ist das Ziel des Projektes?](#)"
- Huainigg: "[Welche Schwerpunkte setzt das Projekt Wheelday?](#)"
- Ruppacher: "[Wie unterstützt das Lebensministerium das Projekt?](#)"
- Ruppacher: "[Mit welchen Mitteln unterstützen Sie die Barrierefreiheit im ländlichen Raum?](#)"
- Ruppacher: "[Wie wird das Thema Barrierefreiheit bei der Initiative klimaaktiv mobil inkludiert?](#)"
- Mang: "[Was sind die Sustainable Development Goals?](#)"
- Mang: "[Wieso ist das Thema Barrierefreiheit gerade in Krisensituationen zentral, Bsp. Nepal?](#)"
- Riedl: "[Wie setzt sich die Landjugend Österreich für Menschen mit Behinderung ein?](#)"

2.4.5 Videos

Im Projektzeitraum von „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ wurden insgesamt 8 Videos veröffentlicht (via YouTube und Facebook). [Aufrufe Stichtag am 31.12.2015]

- 30. April 2015 auf Facebook: „Zusammenfassung des Pressegesprächs ‘Projekt wheelday – Mobilität im ländlichen Raum’ (1:18)“: 225 Aufrufe (<https://www.facebook.com/wheelday/videos/vb.561466030656211/603212566481557/?type=3&theater>)
- 1. Mai 2015 auf YouTube: „wheelday. Entwicklung bewegt! (2:20)“: 180 Aufrufe (<https://www.youtube.com/watch?v=YaJFYt1QkbY>)
- 3. Mai 2015 auf Facebook: „Testperson am wheelday-Parcours in St. Pölten (0:46)“: 165 Aufrufe (<https://www.facebook.com/wheelday/videos/vb.561466030656211/604212579714889/?type=1&theater>)
- 8. Mai 2015 auf YouTube: „wheelday in Innsbruck (1:58)“: 41 Aufrufe (<https://www.youtube.com/watch?v=S4ZFgpU9oGk>)
- 22. Juni 2015 auf YouTube: „wheelday. Eine Welt ohne Barrieren (3:10)“: 89 Aufrufe (<https://www.youtube.com/watch?v=nkyvhZstDso>)
- 29. Juni 2015 auf YouTube: „Ein wheelday in Wien (4:08)“: 175 Aufrufe (<https://www.youtube.com/watch?v=Uygtswy5wWI>)
- 27. August 2015 auf YouTube: „Ein wheelday mit Patrick (3:34)“: 26 Aufrufe (<https://www.youtube.com/watch?v=J8f6djN-2JQ>)



- 9. Oktober 2015 auf Facebook: „Eröffnung des Wheeldays am BRG Gmunden – Post its' Aktion (1:54)“: 673 Aufrufe (<https://www.facebook.com/wheelday/videos/vb.561466030656211/674045622731584/?type=3&theater>)

2.4.6 Presseaussendungen

Im Laufe des Projektzeitraumes wurden insgesamt 6 Presseaussendungen mit Bezug auf „wheelday“ via OTS veröffentlicht.

- 12. Jänner 2015: „Huainigg: Entwicklungszusammenarbeit wirkt“ http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150112_OTS0066/huainigg-entwicklungszusammenarbeit-wirkt
- 27. April 2015: Einladung: Pressegespräch BM Rupprechter und Abg. Huainigg anlässlich des „wheelday“ http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150427_OTS0104/einladung-pressegesprach-bm-rupprechter-und-abg-huainigg-anlaesslich-des-wheelday
- 29. April 2015: „Huainigg: Eine Welt ohne Barrieren. Mit ‚wheelday‘ Zeichen setzen!“ http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150429_OTS0137/huainigg-eine-welt-ohne-barrieren-mit-wheelday-zeichen-setzen
- 4. Mai 2015: „Unterrainer: Barrierefreiheit als Chance für den Tourismus sehen“ http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150504_OTS0091/unterrainer-barrierefreiheit-als-chance-fuer-den-tourismus-verstehen
- 5. Mai 2015: „Huainigg: Heute Aktionstag Wheelday: Achtung fertig los – Alles bewegt sich!“ http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150505_OTS0139/huainigg-heute-aktionstag-wheelday-achtung-fertig-los-alles-bewegt-sich
- 2. Dezember 2015: „Huainigg: Preisverleihung ‚Wheelday! Entwicklung bewegt!‘“ http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20151202_OTS0044/huainigg-preisverleihung-wheelday-entwicklung-bewegt

2.4.7 IUFE-Jahresbericht

Die Aktivitäten im Rahmen des Projektes „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ finden in den alljährlich veröffentlichten IUFE-Jahresbericht 2015 Eingang. Somit steht eine dokumentierte Nachschau des Projektes jeder interessierten Person auf <http://www.iufe.at/publikationen/jahresberichte/> kostenlos zur Verfügung.

2.5. PR- und Öffentlichkeitsarbeit

2.5.1 wheelday-Logo

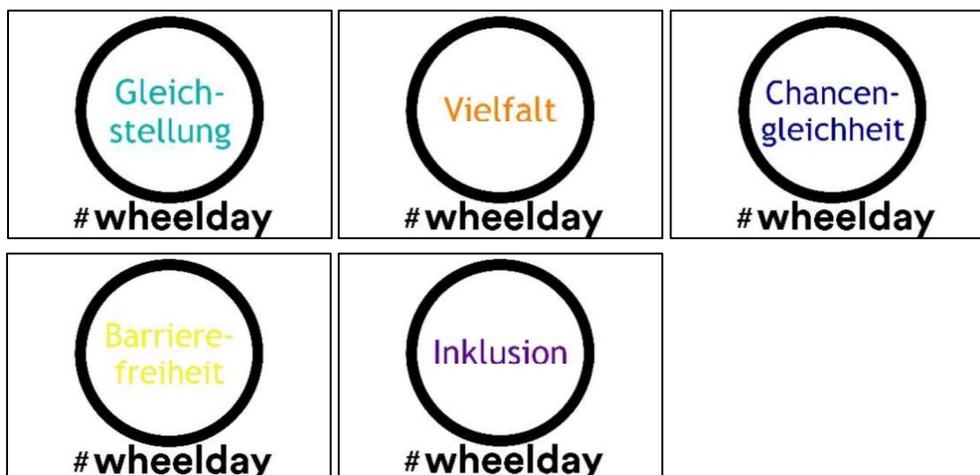
Für das Projekt „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ wurde ein eigenes Logo (Original: schwarz-weiß) designet. Um ein Zeichen der Vielfalt zu setzen, gibt es das Logo in verschiedenen Farbvariationen.

wheelday-Logo in unterschiedlichen Farben (© IUFE)



2.5.2 wheelday-Grafiken

Für die Kampagne „#wheelday“ (siehe Punkt 2.2.1) wurden eigene Grafiken designet. Sie sind in Anlehnung an das Logo entstanden und zeigen Botschaften, die im Rahmen des Projektes zu Verbesserung der Situationen von Menschen mit Behinderungen in Österreich und Entwicklungsländern eine zentrale Rolle spielten.



5 wheelday-Grafiken mit Botschaften (@ IUFE)

2.5.3 Roll-Up

Für die Präsentation des Projektes in der Öffentlichkeit (u.a. bei Veranstaltungen), wurde am Anfang des Jahres 2015 ein wheelday Roll-Up angefertigt.



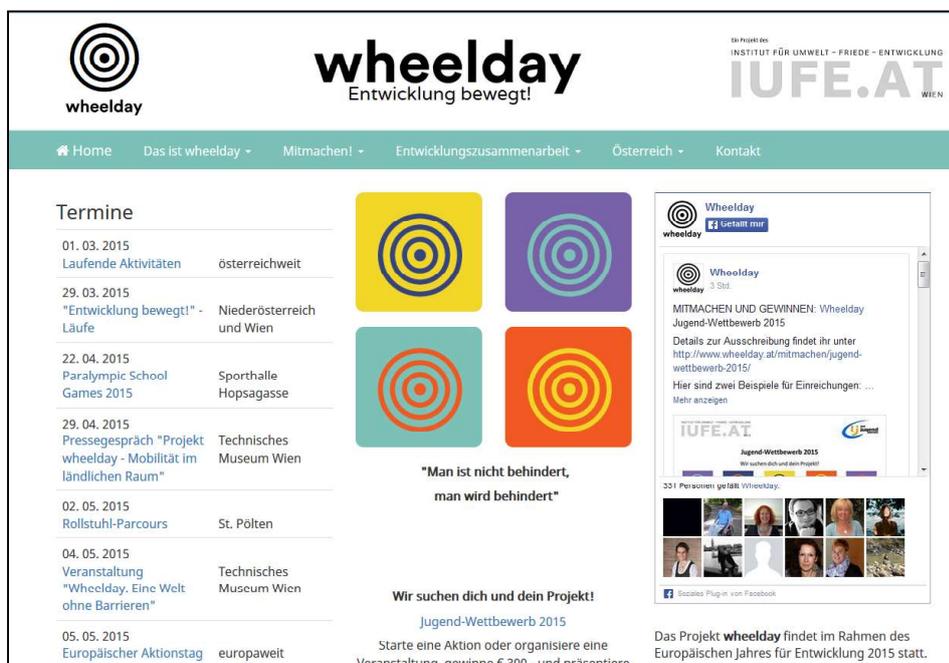
Roll-Up (links) und exemplarische Verwendungssituationen im Jahr 2015 (@ IUFE)

2.5.4 Newsletter (IUFÉ)

Es gab keinen eigenen wheelday-Newsletter. Vielmehr wurde der bereits bestehende und etablierte IUFÉ-Newsletter dazu verwendet, um in jeder Ausgabe (quartalsmäßig), Informationen bzw. Ankündigungen in Sachen „wheelday“ zu versenden. Der Kreis der Bezieher/innen für den IUFÉ-Newsletter konnte durch wheelday-Aktivitäten erweitert werden. Eine Registrierung konnte durch das persönliche Eintragen bei den jeweiligen Veranstaltungen sowie via Homepage oder Email erfolgen. In Summe bezogen rund 700 Personen pro Ausgabe den Newsletter.

2.5.5 Homepage

Am Anfang des Jahres 2015 wurde eine eigenständige Webseite mit der Domain www.wheelday.at entwickelt. Die Absicht dahinter war in erster Linie die Einrichtung einer dauerhaften Informationsplattform zu verschiedenen Themen rund um Menschen mit Behinderungen in Österreich und in Entwicklungsländern. Die Webseite beinhaltet insgesamt 4 Rubriken („Das ist wheelday“; „Mitmachen“, „Entwicklungszusammenarbeit“; „Österreich“; „Kontakt“) und zahlreiche Kategorien in den jeweiligen Rubriken (z.B. Beschreibung aller wheelday-Aktivitäten, Terminkalender, Pressemappe, Downloadbereich, Videos, Unterstützungsstatements, Verlinkung mit Facebook). Fachinformationen befinden sich in den Rubriken „Entwicklungszusammenarbeit“ („Zahlen, Daten, Fakten“; „Inklusive Entwicklung“; „Erfolgsprojekte der OEZA“; „Weiterführende Informationen“) und „Österreich“ („Zahlen, Daten, Fakten“; „Barrierefreiheit“; „Hilfsmittelversorgung“; „Persönliche Assistenz“; „Erfolgsprojekte in Österreich“; „Hilfe und Beratung für Angehörige“; „Weiterführende Informationen“). Ende des Jahres 2015 (Stand: 31. Dezember) wurden 10.501 Aufrufe von 4.757 Nutzer/innen gezählt.



Screenshot der wheelday-Homepage (Stand: Juni 2015)

2.5.6 Facebook

Die am 17. Februar 2015 eingerichtete wheelday-Facebook-Seite – erreichbar unter www.facebook.com/wheelday – etablierte sich im Laufe der Projektlaufzeit als wichtiges Kommunikationsmedium. Durch die einfache Handhabung, die schnelle Informationswiedergabe und den zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten (z.B. Fotos, Text, Videos, Veranstaltungen, Markierungen) konnten relativ viele Menschen erreicht werden. Zu sehen gab es u.a. Informationsgrafiken („wusstest du schon...“), mehrere Fotoalben, die Fotos der Kampagne „#wheelday“, Hinweise auf themenrelevante Veranstaltungen befreundeter Organisationen und Kooperationspartner/innen, Nachberichterstattungen aller wheelday-Aktivitäten, humorvolle und motivierende Postings (z.B. Videos) und vieles mehr. Beispielsweise erreichte der Beitrag mit der höchsten Reichweite rund 30.800 Personen („Veranstaltung: wheelday. Eine Welt ohne Barrieren“; April 2015). Ende 2015 hatte die Seite insgesamt 372 Likes.



Screenshot der Facebook-Seite

2.5.7 Medienberichte

Im Laufe des gesamten Jahres 2015 erschienen zahlreiche gedruckte Artikel in Zeitungen, Magazinen und Zeitschriften, die entweder über einzelne Aktivitäten des „wheelday“ berichteten oder das Projekt selbst vorstellten. Beispielsweise erschienen Beiträge in der Kronen Zeitung (29. April 2015), Schwerpunktbroschüre der Landjugend Österreich (01/2015), Tageszeitung Heute (30. April 2015), Landjugendzeitung (Bundesteil 01/2015), Zeitschrift Behinderte Menschen (02/2015). Außerdem wurde das Projekt einige Male im Zusammenhang mit den Landjugend-Aktivitäten genannt zum Beispiel in der Bregenzerwald-News (20. Dezember 2015).



Kronen Zeitung (29.4.2015)



LJ-Schwerpunktbroschüre (01/2015)



Heute (30.4.2015)



Behinderte Menschen (02/2015)



LJ-Zeitschrift (01/2015)

2.5.8 wheelday-Goodies

Für einen möglichst attraktiven und erfrischenden Auftritt in der Öffentlichkeit wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2015 wheelday-Goodies produziert. Es wurden wheelday-Traubenzucker (1.000 Stück), in erster Linie zur Verteilung auf der Straße, als Teil der Gastgeschenke für diverse Referent/innen und als Goody auf diversen wheelday-Veranstaltungen bestellt. Des Weiteren gab es wheelday-Sticker mit weißem und lila Hintergrund in den Maßen 10x10cm (insgesamt 300 Stück).



2.5.9 T-Shirts

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit und um die Aufmerksamkeit auf „wheelday“ bzw. auf dessen Anliegen zu steigern, wurden wheelday-Shirts (weiß/schwarz) designt. Insgesamt wurden am Beginn des Jahres 7 Stück für die IUFE/wheelday-Teammitglieder, die Läufer/innen sowie Gehilfen bei einzelnen Veranstaltungen bestellt.



wheelday T-Shirts (© IUFE)

3. Sichtbare Auswirkung der Resultate

Qualitativ: Basierend auf den relativ hohen Standards der bisherigen IUFE-Jahresprogramme, war es schwierig, im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten eine Steigerung zu erzielen. Resümierend ist festzuhalten, dass dennoch eine qualitativ hochwertige Arbeit im Rahmen des Projektes „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ gelang.

Das IUFE griff erstmals explizit Themen rund um Menschen mit Behinderungen auf. Durch die Wahl unterschiedlichster Aktivitäten und Veranstaltungsformate (siehe gesamten Punkt 2), die gezielte Auswahl von starken und kompetenten Kooperationspartner/innen, Miteinbeziehung möglichst vieler verschiedenen Akteur/innen und Privatpersonen gelang es, im Rahmen des Projektes „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ ein vielfältiges, öffentlichkeitswirksames und qualitativ hochwertiges Programm auf die Beine zu stellen.

IUFE-Obmann und NAbg. Franz-Joseph Huainigg (ÖVP-Sprecher für Menschen mit Behinderung und Sprecher für Entwicklungszusammenarbeit im Parlament) zeigte äußert großes Engagement und fungierte als Sprachrohr und Multiplikator für die Projektanliegen des „wheelday“. Zusätzlich erbrachten die Mitarbeiter/innen des operativen Projektteams mit der inhaltlichen Kompetenz, den persönlichen Netzwerken sowie mit der beruflichen Erfahrung in der Branche qualitativ hohe Arbeit.

Die Vermittlung einzelner Themen bzw. die Bewusstseinsbildung bei den jeweiligen Zielgruppen ist qualitativ tendenziell schwer zu beurteilen. Dennoch kann festgehalten werden, dass das IUFE zusätzlich zu seinem durchgeführten Jahresprogramm 2014/2015 aufgrund der Arbeit im Rahmen des Projektes „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ einen steigenden Bekanntheitsgrad erlangte. Des Weiteren nahmen die Kontaktaufnahmen aus ganz Österreich zu. Besonders hervorzuheben ist dabei die äußerst erfolgreiche Kooperation mit LICHT FÜR DIE WELT und der Landjugend Österreich. Darüber hinaus erfolgten gute Zusammenarbeiten, beispielsweise mit dem ÖZIV-Bundesverband, dem Wiener Behindertensportverband, der Caritas und dem Institut für Bildungswissenschaften.

Zusätzlich zu den eigenen wheelday-Aktivitäten (siehe Punkt 2.2) bot sich die Möglichkeit, auf (fast) allen IUFE-Veranstaltungen, die im Rahmen des



Jahresprogramms 2014/2015 erfolgten, mit Roll-Up und Broschüre präsent zu sein. Damit konnte erweiterte Aufmerksamkeit generiert werden.

Quantitativ: Da es sich in der Regel um relativ offene Formate der Aktivitäten und Veranstaltungen handelte, ist die Quantität schwer zu beurteilen. Dennoch erfolgt nachstehend der Versuch einer skizzenhaften Darstellung physisch erreichter Personen bei selbst durchgeführten wheelday-Aktivitäten:

- Insgesamt fanden 14 selbst organisierte wheelday-Aktivitäten statt
- Insgesamt fanden 13 Aktivitäten von befreundeten Organisationen statt, die im Rahmen des bzw. Anknüpfungspunkte an „wheelday“ hatten.
- #wheelday-Kampagne: 90 Personen, die sich fotografieren ließen
- Messeauftritt: Rund 70 Personen interessierten sich am Stand für „wheelday“
- Paralympic School Games: Rund 40 Personen wurden im Rahmen dieser Veranstaltung über „wheelday“ informiert
- Pressegespräch: 10 anwesende Medienvertreter/innen. Die Zahl der Leser/innen der Berichterstattungen ist nicht abzuschätzen. In Summe haben mehr als 20 verschiedene Medien online und in ihren Printausgaben von dem Pressegespräch berichtet (z.B. APA, Heute, NÖN, Salzburger Nachrichten, Kleine Zeitung, Tiroler Tageszeitung, TopAgrar, Bauernzeitung)
- Rollstuhl-Parcours: Rund 80 Personen setzten sich an diesem Tag in den Rollstuhl und probierten den Parcours zu meistern
- Auftaktveranstaltung „wheelday. Eine Welt ohne Barrieren“: Es waren laut Zählungen 59 Personen anwesend. Am 14. Mai 2015 strahlte das ORF-Behindertensport Magazin „Ohne Grenzen“ einen rund 6minütigen Bericht über die Veranstaltung aus. Hier ist die Reichweite nicht abschätzbar
- Green Care-Exkursion „Dreierhof“: 7 Personen nahmen teil und traf am Hof auf insgesamt 9 Personen, um über „wheelday“ zu sprechen
- Jugend-Wettbewerb: Insgesamt wurden 14 Projekte eingereicht. Die Reichweite der jeweiligen Aktivitäten und Veranstaltungen lässt sich für das IUFÉ nicht abschätzen
- Wheelday in Gmunden: Insgesamt nahmen rund 80 Schüler/innen und 10 Lehrer/innen am interaktiven Workshop teil.
- Preisverleihung „Wheelday. Entwicklung bewegt!“: Die Preisverleihung wurde von 90 Gästen besucht.

Die quantitativen Auswirkungen der extern durchgeführten Aktivitäten im Rahmen des „wheelday“ (siehe Punkt 2.3) sind für das IUFÉ nicht abzuschätzen.

Ebenso nicht zu beurteilen ist die Reichweite der zahlreichen Medienberichte, die „wheelday“ zum Thema machten.



Im Rahmen des Projektes kooperierte das IUFEE mit 21 Partner/innen in verschiedensten Formen (z.B. Mitorganisator, Bewerbungen, Referentenrolle) aus ganz Österreich.

Die eigens erstellte Facebook-Seite konnte von Februar bis Dezember 2015 insgesamt 372 Likes generieren. Beispielsweise erreichte der Beitrag mit der höchsten Reichweite rund 30.800 Personen („Veranstaltung: wheelday. Eine Welt ohne Barrieren“; April 2015).

Auf der eigens erstellten Webseite erfolgten 10.501 Aufrufe und 5.821 Sitzungen (Stand: 31. Dezember 2015).

Von der wheelday-Broschüre wurden rund 1000 Stück verteilt.

Die 8 Videos wurden insgesamt 1.574-mal aufgerufen (Stand:31. Dezember 2015).

4. Welche KooperationspartnerInnen gab es im Rahmen des Projektes?

Aufzählung erfolgt ohne jene Organisationen, die das Projekt „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ medial unterstützten.

Projekt-Kooperationspartner/innen:

- Landjugend Österreich
- LICHT FÜR DIE WELT
- ÖZIV – Bundesverband

Partner/innen, die sich am Projekt beteiligten

(z.B. Veranstaltungskooperationen, Aktivitäten im Rahmen des Wettbewerbes):

- Caritas Österreich
- Institut für Bildungswissenschaften
- Wiener Behindertensportverband
- Bundesministerium für ein lebenswertes Österreich (BMLFUW)
- Österreichisches Sportministerium
- VCÖ – Mobilität mit Zukunft
- Interkulturelles Zentrum (Kampagne „Vielfalt, ja bitte – Welcome Diversity“)
- Einzelne Bezirks- und Ortsgruppen der Landjugend
- „Dreierhof“ – Familie Hieret
- Agentur O-Ton
- ÖVP-Parlamentsklub
- Paul Bständig GmbH
- Technisches Museum Wien
- BRG Gmunden
- Lebenswelt Pinsdorf
- Heindl Bandagist GmbH
- Hörwelten GmbH
- Salzkammergut-Klinikum Gmunden

5. Highlights im Rahmen des Projektes

Grundsätzlich ist die Abwicklung des Projektes „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ und die Durchführung der zahlreichen Aktivitäten (z.B. Veranstaltungen, Vernetzungsarbeit, Medienarbeit usw.) als Erfolg zu werten. Trotz knapper

finanzieller und personeller Ressourcen ist es dem wheelday-Projektteam im IUFE gelungen, ein vielfältiges Projektprogramm auf die Beine zu stellen.

Das Projekt stellte einen neuen Weg des IUFE dar. Basierend auf persönlichen Gesprächen und schriftlicher Evaluierung war zu erkennen, dass das IUFE aufgrund seiner bisherigen Arbeit in den Themenbereichen des Umwelt- und Klimaschutzes, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensicherung ein breites Netzwerk an interessierten Personen und Partner/innen erstmalig für Themen rund um Menschen mit Behinderungen sensibilisieren konnte. Zusätzlich konnten neue Zielgruppen erreicht werden und somit der eigene Wirkungskreis signifikant erhöht werden.

Neben vielen beeindruckenden Momenten im Projekt und die vielen Möglichkeiten zur Selbsterfahrung für die Zielgruppe der jeweiligen Aktivitäten, ist die Veranstaltung „wheelday. Eine Welt ohne Barrieren“ im Technischen Museum Wien besonders hervorzuheben (siehe Punkt 2.2.7). Hier konnte mit Hilfe der zahlreichen mitwirkenden Organisationen ein interaktiver, informativer und methodisch informeller Nachmittag mit positiver Resonanz auf die Beine gestellt werden.

Weitere Highlights waren das „Projekt wheelday – Mobilität im ländlichen Raum“ am 29.4.2015 (siehe Punkt 2.2.5) mit den Gesprächsgästen Franz-Joseph Huainigg (IUFE), BM Andrä Rupprechter, Isabelle Riedl (Landjugend) und Johanna Mang (LICHT FÜR DIE WELT), der mehrere Monate laufende „wheelday Jugend-Wettbewerb 2015“ (siehe Punkt 2.2.10) und die abschließende Preisverleihung am 2.12.2015 (siehe Punkt 2.2.14). Unsere Zielgruppe und das Hauptanliegen des Wheeldays, nämlich die Selbsterfahrung, konnte beim Wheelday am Bundesrealgymnasium in Gmunden verstärkt erreicht werden (siehe Punkt 2.2.13).

Die zahlreichen Kooperationen mit unterschiedlichsten Organisationen, Institutionen und Vereinen sind ebenfalls äußerst positiv zu beurteilen. Einerseits konnten einige bewährte Kooperationen erhalten werden. Andererseits konnte das IUFE durch das Projekt eine große Anzahl neuer Kontakte, v.a. in den Bereichen der sozialen Arbeit, Menschen mit Behinderungen, ländliche Entwicklung knüpfen. Im Sinne des Verständnisses einer umfangreichen Vernetzung sowie inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit konnten zahlreiche Synergieeffekte (z.B. Finanzierung, Räumlichkeiten, Bewerbung, Organisation) erzielt werden.

Ebenso erfreulich ist zu erwähnen, dass aus persönlichen Gesprächen sowie schriftlicher Feedbackschleifen und Evaluierungen hervorging, dass ein erheblicher Anteil an Besucher/innen zum ersten Mal mit Veranstaltungen des IUFE in Kontakt kam.

6. Projektsteuerung/Reflexion/ Evaluierung

6.1 Allfällige, notwendige Änderungen in der Projektplanung

Finanzplanung:

Entgegen der ersten Antragstellung ergab sich letztlich eine Verschiebung bei den Personal- und Sachkosten. Da die Planung und Durchführung der vielen Aktivitäten einen hohen Arbeitsaufwand darstellten, wurde der Projektmitarbeiter Florian Leregger 7 Monate lang im Ausmaß von 20 Stunden/Woche beschäftigt. Auch der Arbeitsaufwand der Projektleitung war höher als ursprünglich erwartet. Gespart werden konnte bei den Kosten für die Homepage, für den Druck der Broschüre und vor allem bei der Bewerbung, vor allem dadurch, dass die Landjugend Österreich



den Kostenbeitrag für die Bewerbung des Wheelday-Wettbewerbes in ihrer Zeitschrift erlassen hat.

Veranstaltungsplanung: Die Planung der Veranstaltungen und Aktivitäten konnte im Großen und Ganzen wie geplant durchgeführt werden. Hinzu kam eine Menge an ungeplanten bzw. unvorhergesehenen Aktivitäten, wie z.B. der Wheelday-Jugendwettbewerb, die Preisverleihung, die Videos, die Exkursion zu einem GreenCare Bauernhof und die Paralympic School Games. Schwierig war die Kontaktherstellung zu engagierten Einzelpersonen oder Gruppen, die sich einen Tag in den Rollstuhl setzten und diesen dokumentierten (geplantes Format „mein eigener wheelday“). Hier gab es – abgesehen von den vielen verschiedenen Aktionen der Jugendgruppen, welche diese Selbsterfahrung zum Teil auch enthalten – nur einen einzigen „wheelday“ (siehe Punkt 2.2.11). Terminlich gab es Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Aktivitäten. So fand beispielsweise das Pressegespräch nicht wie ursprünglich angedacht am 5. Mai sondern am 29. April 2015 statt. Die Durchführung des Rollstuhl-Parcours war mit einigen Herausforderungen mit passender Location, Kosten, funktionierenden Partnerschaften und zeitlicher Verfügbarkeiten verbunden. Letztendlich wurde am 2. und 3. Mai 2015 ein Parcours (Eigentümer: ÖZIV) am Areal des Wings for life-Run aufgestellt.

Arbeitspensum: Das tatsächliche Arbeitspensum lag über den für Personalkosten zur Verfügung stehenden Ressourcen, sodass unentgeltene Mehrarbeit geleistet wurde. Für einzelne Aktivitäten (z.B. Aufbau des Rollstuhl-Parcours, Homepage, Broschüre, Wheelday in Gmunden, Organisation und Durchführung der Preisverleihung) wurde zusätzliche Arbeitskraft benötigt.

6.2 Evaluierung

Seitens des Projektteams wurden persönliche Gespräche mit Besucher/innen der Veranstaltungen sowie Teilnehmer/innen der Aktivitäten geführt. Zudem traf man sich laufend mit den Vorständen und holte auch bei dem Verein nahestehenden Personen Ratschläge ein. In den Vorstandssitzungen wurde über das laufende Projekt „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ berichtet und auf Vorschläge reagiert.

Die schriftliche Evaluierung (wie bei den vergangenen IUFE-Jahresprogrammen gewohnt) war aufgrund der jeweiligen Formate der einzelnen Aktivitäten und Veranstaltungen nicht möglich. Demnach wurde großer Wert auf mündliches Feedback in Form von persönlichen Gesprächen mit Kooperationspartner/innen gelegt.

Folgend finden Sie eine Auswahl des erhaltenen Feedbacks von unterschiedlichen Kooperationspartner/innen und Besucher/innen (wunschgemäß anonym): *Das Feedback der Besucher/innen der einzelnen Veranstaltungen war äußerst positiv * die Möglichkeit zur Partizipation und die große Offenheit des Projektteams zur Selbsterfahrung durch z.B. einen eigenen „wheelday“ (siehe Punkt 2.2.11) wurde oftmals gelobt * die Miteinbeziehung österreichischer Jugendorganisationen und Einzelpersonen wurde von vielen Menschen positiv bewertet * die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartner/innen wurde von den Partner/innen selbst durchgehend als „positiv, erfolgreich, kompetent, effizient und zielführend“*



*beurteilt * vereinzelt wünschten sich Besucher/innen der Veranstaltung „wheelday. Eine Welt ohne Barrieren“ noch mehr Möglichkeiten zur Selbsterfahrung und zum Ausprobieren * aufgrund von finanziellen und personellen knappen Ressourcen beurteilten manche Partner/innen und externe Beobachter/innen das Potential des Projektes als „nicht zur Gänze ausgeschöpft“ * vereinzelt kritisierten Personen, Fülle des IUFE-Programms sowie den dichten Terminkalender (aufgrund IUFE-Jahresprogramm und Projekt „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“)*

6.3 Generelle „Lessons learned“ / Reflexion

Durch die bestehenden Infrastruktur, Erfahrung und Kompetenz der Mitarbeiter/innen, Netzwerke, Kommunikationskanäle und Reichweite des IUFE war bereits vor dem Start dieses Projektes ein solides Fundament vorhanden. Dennoch ging die erstmalige Auseinandersetzung mit Themen und Anliegen von Menschen mit Behinderungen in Österreich und in Entwicklungsländern oftmals mit Herausforderungen einher. So war die Suche nach neuen, szenekundigen und kompetenten Kooperationspartner/innen manchmal schwieriger als gedacht.

Die Selbsterfahrung von Jugendlichen war eine wichtige Komponente des Projektes. Es ging um das persönliche Erlebnis, wie es sich anfühlt, z.B. im Rollstuhl zu sitzen oder blind zu sein. Die geschaffenen Möglichkeiten im Rahmen des Projektes, wie beispielsweise mittels Rollstuhl-Parcours oder dem Wheelday in Gmunden, wurden dankenswerterweise sehr positiv angenommen. Die Idee des Formats „mein eigener Wheelday“, bei dem sich die Jugendlichen mit Unterstützung des Wheelday-Teams einen Rollstuhl ausleihen und einen Tag im Rollstuhl verbringen, ging leider nicht auf. Entweder ist die Scheu vor einem solchen Experiment zu groß, oder diese Möglichkeit wurde vom Wheelday-Team zu wenig beworben.

Das IUFE-Projektteam verstand sich im Rahmen des Projektes als Brückenbauer zwischen Fachleuten, Interessensvertretungen, NGOs, politischen Akteur/innen, Praktiker/innen und der interessierten Öffentlichkeit. Aufgrund der vielfältigen und zahlreichen Aktivitäten, die oftmals mit hohem organisatorischem und administrativem Aufwand einhergingen, stießen die Projektleitung und -mitarbeit einige Mal an die Grenzen des Möglichen. Die knappen Ressourcen (v.a. relativ geringes Budget für Personalkosten) schränkten die Handlungsmöglichkeiten trotz hoher persönlicher Bereitschaft und Engagement des Projektteams ein.

Bei der Auswahl einzelner Referent/innen und Sprecher/innen bei diversen Veranstaltungen wurde bewusst auf die Genderbalance geachtet. Außerdem konnte durch die aktive Miteinbeziehung von Menschen mit Behinderungen erreicht werden, dass diese selbst für sich sprechen und ihre Erfahrungen teilen können.

7. Öffentlichkeitsarbeit und Visibilität

Allgemein: In der Öffentlichkeitsarbeit (siehe Punkt 2.4) wurde vor allem auf Bewerbung und Dokumentation über das Internet (v.a. Webseiten, E-Mails, Facebook, Newsletter, diverse Internetveranstaltungskalender und -foren) gesetzt. Einerseits durch das IUFE und andererseits via Kooperationspartner/innen. Mittels Dokumentation und Onlinestellung (z.B. Fotos, Videos, Podcasts, Pressemappe) ist die Dokumentation der Inhalte bzw. eine längere Sichtbarkeit gegeben.

Veranstaltungseinladungen und -plakate wurden oftmals auch in gedruckter Form erstellt und versandt bzw. aufgelegt und verteilt. Ebenso ergingen im Vorfeld einiger



wheelday-Aktivitäten gesonderte Presseinvitations bzw. wurden gezielt Personen der Presse angeschrieben und informiert.

Gemäß den Richtlinien der Fördergeber/innen wurden auf die jeweiligen Nennungen sowie die korrekte Logoverwendung geachtet.

Die dokumentierten Unterlagen stehen auf www.wheelday.at zum Download bereit.

Nachstehend erfolgt eine Auflistung exemplarisch ausgewählter Aktivitäten im Rahmen des Projektes „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit und Visibilität:

- Pressegespräch „Projekt wheelday – Mobilität im ländlichen Raum“ (siehe Punkt 2.2.5)
- Auftaktveranstaltung „wheelday. Eine Welt ohne Barrieren“ (siehe Punkt 2.2.7)
- Jugendwettbewerb
- wheelday Jugend-Wettbewerb 2015 (siehe Punkt 2.2.10)
- Preisverleihung „Wheelday. Entwicklung bewegt!“ (siehe Punkt 2.2.14)

8. Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeit

8.1 in Bezug auf die nächste Berichtsperiode

Die neu gewonnenen und die bestehenden Kooperationen sowie der Austausch mit diversen Partner/innen sollen aufrechterhalten und weitergeführt werden. Dem IUFÉ ist es mit dem Projekt „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ gelungen, sich in neuen Themenbereichen einzuarbeiten und sich als zuverlässiger Partner einen Ruf zu erwerben, der als positiv zu beurteilen ist. Es ist angedacht, diverse Themen rund um Menschen mit Behinderungen in Österreich und in Entwicklungsländern weiterhin auf die Agenden des IUFÉ zu setzen.

Allgemein konnte festgestellt werden, dass es künftig großen Bedarf gibt, Themen und Anliegen von Menschen mit Behinderungen in ländlichen Regionen Österreichs sowie in Entwicklungsländern zu behandeln.

Um die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleisten zu können, ist für das Jahr 2016 ein internationaler Austausch mit mehreren europäischen Kooperationspartner/innen geplant (z.B. Kroatien, Deutschland). Desweiteren soll es nach Möglichkeit auch eine Fortsetzung des Wheelday-Jugendwettbewerbs geben.

8.2 in Bezug auf mittel- und längerfristige Nachhaltigkeit des Projektes

Mit dem Projekt „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ nahm sich das IUFÉ erstmalig Inhalte (verschiedene Themen rund um Menschen mit Behinderungen) an, die über die Kernkompetenzen des Umwelt- und Klimaschutzes, Friedenssicherung und Entwicklungspolitik hinausgehen. Unter breiter Einbindung



sowie durch enge Kooperationen mit NGOs, Interessensvertretungen und Personen aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft konnten zahlreiche Aktivitäten im gesamten Jahr 2015 erfolgreich und mit relativ großer Reichweite durchgeführt werden. In Summe ist festzuhalten, dass das Projektprogramm sehr effizient (Verhältnis: Input/Output) durchgeführt wurde.

Durch die Durchführung des Projektes „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ konnte sich das IUFÉ in zusätzlichen wichtigen gesellschaftspolitischen Themen engagieren und teilweise etablieren.

Die im Zuge des Projektes geschlossenen Kontakte und erfolgreichen Zusammenarbeiten werden versucht aufrechtzuerhalten. Durch einzelne Gespräche war zu erkennen, dass das Interesse an künftiger Zusammenarbeit auch bei einzelnen Kooperationspartner/innen liegt.

Das Projekt soll aufgrund des großen Interesses sowie der positiven Rückmeldungen und der zahlreich genutzten Möglichkeiten zur Selbsterfahrung externer Personen auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden.

Die bestehende Homepage (www.wheelday.at) sowie die Facebook-Seite (www.facebook.com/wheelday) soll auch nach Projektende 2015 bestehen bleiben und als Informationsplattformen dienen. Im Falle einer Verlängerung des Projektes bzw. Durchführung eines Nachfolgeprojektes im Jahr 2016 kann jederzeit darauf zurückgegriffen werden.

Die Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit (Roll-Up, Goodies, Broschüre) wurden bewusst zeitlos gestaltet (z.B. ohne Angabe von Jahreszahlen), damit sie bei Weiterführung des Projektes jederzeit wieder zum Einsatz kommen können.

8.3 Konnten neue KooperationspartnerInnen gewonnen/angesprochen werden? Wenn ja, welche?

Im Rahmen des Projektes „wheelday 2015. Entwicklung bewegt!“ konnten zahlreiche neue Kooperationspartner/innen für die Arbeit des IUFÉ gewonnen werden. Einerseits wurde darauf geachtet, dass bereits bestandene Kooperationen beibehalten wurden und andererseits zahlreiche neue Kontakte zu verschiedenen Institutionen aufgrund der erstmaligen Auseinandersetzung des IUFÉ mit Themen rund um Menschen mit Behinderungen geknüpft wurden. Dies gelingt gut.

Vor Beginn der Projektlaufzeit konnten bereits die Landjugend Österreich, LICHT FÜR DIE WELT und der ÖZIV – Bundesverband als Projekt-Kooperationspartner/innen gewonnen werden. Davor gab es keine institutionalisierte Kooperation, somit stellte die intensive Zusammenarbeit mit den drei Organisationen ein Novum für das IUFÉ dar.

Während der Projektlaufzeit konnten stets neuen Partner/innen für die Arbeit bei „wheelday“ gewonnen werden. Die Kooperationen mit den folgenden Partner/innen waren für das IUFÉ neu: Caritas Österreich, Wiener Behindertensportverband, Österreichisches Sportministerium, VCÖ – Mobilität mit Zukunft, „Dreierhof“ – Familie Hieret, Agentur O-Ton und Technisches Museum Wien, Institut für Bildungswissenschaften (Universität Wien).